

KRÄFTE BÜNDELN – ARMUT BEKÄMPFEN



Armut hat verschiedene Gesichter – manche bleiben uns lange verborgen und sind im Alltag kaum sichtbar. Dies wurde mir erneut bewusst, als Caritas Schweiz zu Beginn des diesjährigen «Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung» die Armut in der Schweiz bezifferte. Und damit eine Diskussion auslöste, die offenbar vielen alles andere als leicht fällt. Wieso wohl?

Einerseits, weil das Thema Armut vielschichtig und komplex ist. Gerade deshalb ist die Forderung nach kantonalen Armutsberichten durchaus berechtigt, können doch konkrete Angaben helfen, das Problem besser zu fassen und dadurch zielgerichteter als bisher anzugehen. Andererseits wird die Armut in der Schweiz gerne und allzu oft verdrängt. So wurde reflexartig die Definition von Armut in Frage gestellt, anstatt auf die

Bild: Pascale Bruderer Wyss ist Nationalratspräsidentin 2009/2010. Zu ihren politischen Schwerpunkten gehören Bildung, Generationen- und Familienfragen sowie die Integration von Menschen mit Behinderungen.

Dimensionen dieser gesellschaftlichen Herausforderung eingegangen.

Genau dies sollte nun aber folgen: Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Armut als Problem, das unsere Gesellschaft hart

Sozialer Zusammenhalt ist das beste Mittel gegen Armut.

auf die Probe stellt. Eine solche Diskussion ist nötig, um bestehende Unsicherheiten zu klären und Vorurteile zu überwinden. Nicht die Schuldfrage soll dabei im Zentrum stehen, sondern unsere gemeinsame Verantwortung und die Suche nach Lösungen.

In diesem Sinne bin ich sehr froh über die Pionier- und Aufklärungsarbeit von Caritas. Sie hat die Armut in unserem Land nicht nur quantifiziert, sondern uns auch in Erinnerung gerufen, dass der soziale Zusammenhalt das beste Mittel zur Bekämpfung der Armut ist.

Nebst der Zivilgesellschaft ist auch die Politik aufgerufen, die Integration von Armutsbetroffenen zu fördern und ihnen zu ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Als Nationalratspräsidentin bin ich mir sehr bewusst, dass das Bundesparlament einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt zu leisten hat.

2010 wird ein sozialpolitisches Schlüsseljahr – viele Vorlagen sind bereits auf dem Tisch, die sich wesentlich auf die Sicherheit und Freiheit der Menschen in diesem Land auswirken können. Ich wünsche mir, dass den eidgenössischen Räten im «Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung» ein Schritt in Richtung mehr Chancengerechtigkeit gelingt. Insbesondere sind wir dazu aufgerufen, in die Aus- und Fortbildung der Menschen zu investieren sowie die Massnahmen in den Bereichen Jugend, Familie, Alter, Arbeitsmarkt sowie Migration besser aufeinander abzustimmen. Im Kampf gegen die Armut müssen die Gemeinden, Kantone und der Bund Hand in Hand arbeiten und auf das Verantwortungsbewusstsein aller Teile der Gesellschaft zählen können.

Armut hat verschiedene Gesichter – schauen wir hin und bündeln wir die Kräfte, um einen Ausschluss aus unserer Gesellschaft wo immer möglich zu verhindern.

Pascale Bruderer Wyss